



3. BUNDESKONGRESS
KINDER- UND JUGENDARBEIT
20.–22.09.2021 · NÜRNBERG

„Der Lockdown ist kein Knock down“ Kinder- und Jugendarbeit in der Coronakrise: Bestandsaufnahme und Perspektiven

Dienstag, 21.09.2021, 15:00 – 16:30 Uhr

Prof. Dr. Gunda Voigts
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit



Wer Symptome von
Covid-19 hat,
darf nicht kommen.

Vorm Begrüßen:
Hände waschen
oder desinfizieren.

Wer aus einem Risikogebiet
kommt, darf erst frühestens
eine Woche nach seiner
Rückkehr kommen.



Hinter dieser Tür
befindet sich
der Jugendtreff.



BITTE DIE HÄNDE WASCHEN

Es dürfen höchstens
 Besucher*innen
gleichzeitig rein.



Im ganzen Haus muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.



Chillraum

- * max. 4 Personen im Raum
- * max. 2 Personen an jeweils 1 Laptop
- * max. 2 Personen an der Konsole auf den freien Plätzen

WC
Frauen

Wegen Corona

Max. 1 Person im
Toilettenraum!

SITUATIONSBESCHREIBUNGEN

„Die Teilnehmenden berichteten, dass Jugend(verbands)arbeit inzwischen mehr Arbeit als Spaß sei. Unklare und lückenhafte Regelungen, das Fehlen von finanziellen und materiellen Ressourcen sowie die Frage nach der Verantwortungsübernahme seien nur einige Beispiele für die Planungsunsicherheit, mit der Jugendverbände seit gut einem Jahr konfrontiert sind.“
(DBJR 2021)

„Die Auswirkungen auf die Einrichtungen der OKJA, ihre Adressat*innen wie die beschäftigten Fachkräfte empirisch zu dokumentieren und in anwaltschaftlicher Verantwortung für die Zielgruppen zu thematisieren, ist notwendig.“ (Voigts/Bohm/Anhalt 2021)



ZWEI FORSCHUNGSSETTINGS

- Qualitative wie quantitative Untersuchung des Erlebens in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg vom ersten Lockdown im Mai 2020 bis heute
- Qualitative Dokumentenanalyse der Positionierungen vom Jugendverbänden und Landesjugendringe in Corona-Zeiten vom ersten Lockdown bis heute

EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN ZU EINRICHTUNGEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT IN HAMBURG



FORSCHUNG ZUR OKJA IN HAMBURG



AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE ZUR OKJA IN HAMBURG IM ÜBERBLICK



Beifall!!!



- **OKJA ist kreativ & umtriebig, mutig & erfinderisch, vielfältig & digital**
- **Hauptberufliche sind überwiegend für die jungen Menschen erreichbar**
- **Vernetzungen als wichtiges Potenzial**
- **Angebote folgen auch Subjekt- und Interessenorientierung**

Oh je!!!



- **Datenschutz als Hindernis**
- **Bemühungen, um digital schwer zu erreichende junge Menschen**
- **digitale Ausstattungen sehr schlecht**
- **Kooperation mit Schulen im Ganzttag als Ausfallerscheinung**
- **Mädchen und jungen Menschen mit Behinderungen tendenziell weniger erreicht als vor Corona**

Achtung!!!



- **Weiteres Verschwimmen der Handlungsfelder („Entgrenzung“)**
- **Übernahme von schulischen Aufgaben**
- **Abweichen von Maximen der OKJA (Offenheit, Freiwilligkeit, ...)**
- **eine „Wiedereröffnung“, die (bis heute) keine „Wieder-er-ÖFFNUNG“ ist**

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

Entgrenzung (und Auflösung) der Prinzipien

Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind auch und gerade in Pandemiezeiten für junge Menschen ein wichtiges institutionelles Gefüge des Aufwachsens oder anders gesprochen: Ein Ort, der ihnen Räume bieten will und sich für ihre Freiräume einsetzt. Die Ergebnisse zeigen das deutlich!



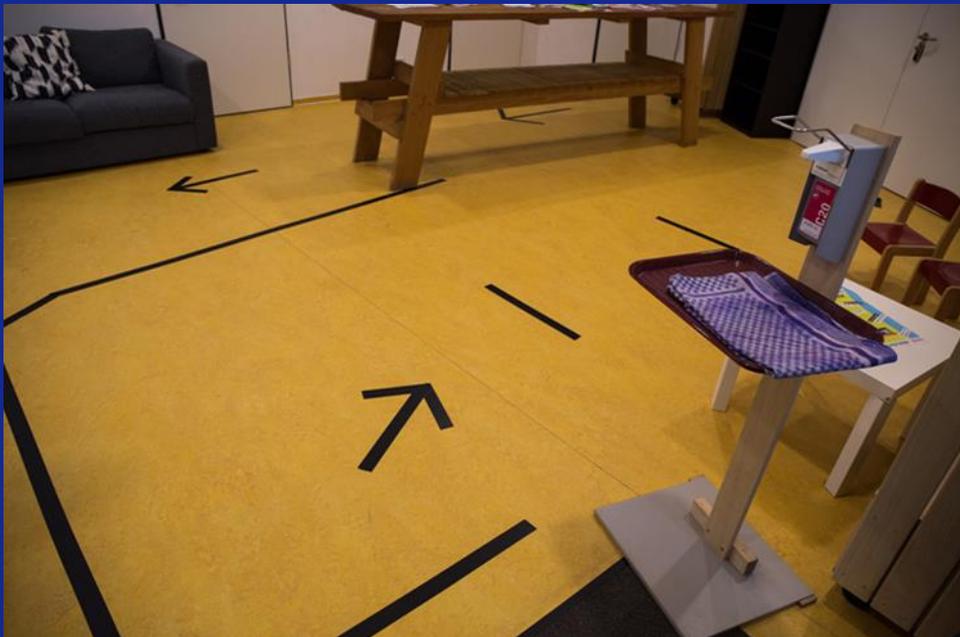
(Aber...)
***Was bleibt von der Idee
OFFENER Kinder- und
Jugendarbeit?***

DISKUSSIONSANREGUNGEN AUS DER FORSCHUNG

- Die **Rolle der Mitarbeitenden** verändert sich in Corona-Zeiten: Neben dem subjekt- und interessenbezogenen „Begleiten“ und „Anregen“ wird das „Kontrollieren“ und „Eingreifen“ zentral. **Was bedeutet das für das Miteinander, die Beziehungen?**
- Offene Kinder- und Jugendarbeit **verlässt in Corona-Zeiten ihre Prinzipien**, um junge Menschen zu erreichen (Offenheit, Komm-Struktur, Freiräume). Sie nähert sich in einigen Zugängen der Jugendsozialarbeit an, sie übernimmt schulische Aufgaben, kein neuer Trend. **Was bedeutet das für junge Menschen? Was bedeutet das für die OKJA?**
- **Datenschutz und Trägerregelungen „verunmöglichen“ Kontakte** zu Jugendlichen über deren Kommunikationstools. Mitarbeitende stehen in einem Entscheidungs-Konflikt zwischen den Polen „Jugendliche erreichen und begleiten“ oder „Datenschutz einhalten“? **Wie ist das aufzulösen?**
- Die **digitale Ausstattung** der Mitarbeitenden in den Einrichtungen ist **katastrophal** – die der jungen Menschen ist sehr ungleich. **Was tun wir dagegen?**



ANALYSE DER POSITIONIERUNGEN VON JUGENDVERBÄNDEN UND LANDESJUGENRINGEN BUNDESWEIT



ANALYSE JUGENDVERBÄNDE BUNDESWEIT, LANDESJUGENDRINGE (POSITIONIERUNGEN)

Forschungszugang:

Dokumentenanalyse, Sammlung über Homepages zu zwei Zeitpunkten (Oktober 2020; September 2021)

Ergebnisse quantitativ:

- Frühjahr 2021: Positionierungen etwas schleppend
- Erste Welle: zu den Sommerferien 2020
- Zweite Welle: Herbst 2020
- Dritte Welle: Jahresbeginn 2021
- Vierte Welle: Sommer 2021

Beobachtung:

- Dachorganisationen/Arbeitsgemeinschaften wichtig!

10

SCHWERPUNKTE IN DEN POSITIONIERUNGEN

- Freizeiten
- Ehrenamtliche, Schulungen
- Interessen der Kinder- und Jugendlichen, Partizipation
- Bewegung(-sräume)
- Freiräume
- Nichtbeachtung in Corona-Verordnungen
- Bildungsarbeit
- Erhalt von Bildungsstätten und Zeltplätzen
- Digitale Ausstattung
- Junge Menschen mit Behinderungen, Fluchterfahrungen, in Armutslagen

SEIT HERBST 2021 VIELE AKTIONEN: JUNGE MENSCHEN HÖRBAR MACHEN

Ziel: Aufmerksam machen
auf die Interessen von
(Kindern und) Jugendlichen

Kinder & Jugendliche dürfen nicht baden gehen!

Wir fordern eine #SommerPerspektive

Nach mehr als einem Jahr Corona-Pandemie brauchen Kinder und Jugendliche Perspektiven. Junge Menschen müssen in Politik und Gesellschaft eine zentrale Rolle spielen. Sie brauchen Freizeit und Erholungsräume. Sie brauchen Zeit, sich auszuprobieren, durchzuatmen und in die Dinge einzutauchen, auf die sie Lust haben.

Wenn über Öffnungen diskutiert wird, gilt: Junge Menschen dürfen dabei nicht baden gehen!

Wir fordern:



Oberste Priorität
für Kinder &
Jugendliche



Ferien müssen
Ferien bleiben!



Handlungs- und
Planungssicherheit!



Einheitliche
Übernachtungs-
regelungen!



Vertrauen in die
Jugendleitung
vor Ort!



INFORMATIONEN FÜR DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT VOR ORT

Allgemeine Fragen

Wann ist die Maskenpflicht aufgehoben?	▼
Wie funktioniert das mit dem Testen?	▼
Darf ich die Luca-App nutzen?	▼
Was ist mit Fahrgemeinschaften?	▼
Was muss ich bei den Räumlichkeiten beachten?	▼
Was muss ich im Bereich der Hygiene beachten?	▼
Welche Daten müssen im Rahmen eines Angebots erhoben werden?	▼
Welche Personen dürfen nicht am Programm teilnehmen?	▼
Kann das örtliche Gesundheitsamt (beim Stadt- Landkreis) trotz gelockerter Verordnung die Durchführung Angeboten strenger handhaben?	▼
Wer haftet, falls ein Corona Fall auftritt?	▼
Gibt es Formulierungsbausteine für Elternbriefe, Hygienekonzepte etc. von z.B. anderen Freizeiten/ Ferienwelt?	▼
Müssen Betreuer*innen geschult werden? Wer darf diese schulen?	▼
Müssen Eltern schriftlich versichern das die Kinder mit keinen infizierten Kontakt hatten und/oder Vorerkrankungen haben?	▼
Was müssen meine Teilnehmenden vorab wissen?	▼
Welches Gesundheitsamt ist zuständig?	▼
Wie sollen Gesundheitsämter vor Ort eingebunden werden?	▼

Quelle: Homepage BDKJ

Corona-Spezial: Alle Infos für die Jugendarbeit

Auf den Folgeseiten findet ihr alle wichtigen Informationen zum Umgang mit und zu den Folgen der Corona-Pandemie für die Jugendarbeit in Niedersachsen. Wir bemühen uns, diese Seiten immer aktuell zu halten, wenn ihr Hinweise, Fragen oder Anmerkungen habt, wendet euch gerne mit einer E-Mail an info@ljr.de.



Die Fragen, die uns häufiger erreichen, haben wir in FAQs gesammelt – diese sind so viel einfacher verständlich als die rechtlichen Regelungen.



Zur Information der Träger der Jugendarbeit versenden wir bei Bedarf Infomails, diese haben wir hier auch veröffentlicht.



Politische Forderungen des LJR, Positionierungen des DBJR und von anderen Gremien & Organisationen



Regelungen des Landes Niedersachsen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, Stornokosten-Regelungen, finanzielle Folgen für Träger,...



Förderung von Angeboten der Jugendarbeit im LernRäume plus-Programm zur Stärkung von Bildungsgerechtigkeit



Hier gibt es immer die aktuelle Fassung unserer Empfehlungen für Hygienekonzepte.



Gemeinsame Stellungnahme von LJR und LAG OKJA zum Wiedereinstieg in Angebote der Jugendarbeit.



Zum Austausch über die aktuellen Entwicklungen bieten wir in loser Reihenfolge Online-Meetings an. Diese kündigen wir auf dieser Seite an.

Quelle:

Homepage LJR Niedersachsen

13

ANREGUNGEN ZUR DEBATTE



WAS MICH... UND VIELLEICHT AUCH SIE? ... AUF DER GRUNDLAGE DER ANALYSEN BEWEGT...

Interessen von Kindern und Jugendlichen in dieser Gesellschaft stärken

- Wie kann die Interessenvertretung für junge Menschen in und durch Kinder- und Jugendarbeit gestärkt werden?

Chancen und Risiken der Bewältigungen in Corona-Zeiten

- Welche Chancen liegen in dem, was Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit bewältigt hat? Welche Risiken liegen darin?
- Müssen wir nun über neue Themen reden und/oder sind die alten weiterhin aktuell?

Veränderte Rollen: Gestaltung des Miteinanders von jungen Menschen und Fachkräften

- Fachkräfte mussten mehr gestalten, Corona-Regeln fordern Kontrolle, ehrenamtliches Engagement wurde sehr erschwert: Wie hat sich das auf die Beziehungen zueinander und auf das Feld insgesamt ausgewirkt?



Quelle: Projekt P – DBJR

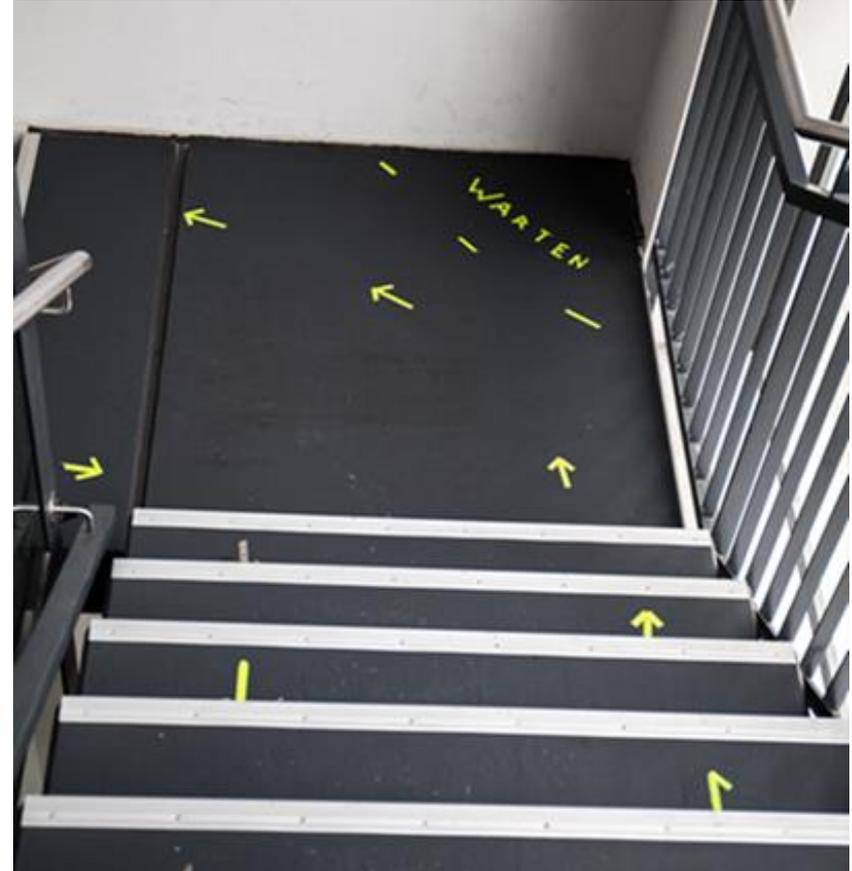
PLÄDOYER ZUM SCHLUSS – AUCH DARÜBER SOLLTEN WIR REDEN!

Jugend lässt sich nicht verschieben!

Die Kernherausforderungen des
Jugendalters müssen auch in
Corona-Zeiten zu bewältigen sein.

**Perspektiven junger Menschen
müssen gehört und ernst
genommen werden!**

Kinder- und Jugendarbeit ist dafür
ein wichtiger Ort!



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt:
gunda.voigts@haw-hamburg.de

Department Soziale Arbeit
Professur für Grundlagen der Wissenschaft und Theorien Sozialer Arbeit,
Theorie und Praxis der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit



(Fast) alle Fotos sind aus dem Foto-Forschungsprojekt „Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten“ der HAW Hamburg
Fotos: Jonas Bielenberg

LITERATUR (VERWENDET UND WEITERFÜHREND)

- Andresen, S., Lips, A., Rusack, T., Schröer, W., Thomas, S. & Wilmes, J. (2020a): **Nachteile von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgleichen.** Politische Überlegungen im Anschluss an die Studien JuCo und KiCo Online: <https://doi.org/10.18442/151> (Zugriff: 12.11.2020)
- Andresen, S., Lips, A., Möller, R., Rusack, T., Schröer, W., Thomas, S. & Wilmes, J. (2020b). **Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen.** Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie JuCo. Hildesheim. Online: <https://doi.org/10.18442/120> (Zugriff 12.11.2020)
- Blohm, T.; Voigts, G. (2020): **Rahmenbedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg in Corona-Zeiten** Eine Rekonstruktion der zeitlichen Abläufe. Forum für Kinder- und Jugendarbeit 3/2020, S. 11-17
- Deutscher Bundestag (2017): **15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.** Berlin. Online: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/15--kinder--und-jugendbericht/115440> (Zugriff: 12.11.2020)
- Hafenegger, B. (2020). **Adoleszenz Dynamik in Zeiten von Corona.** deutsche jugend, 68 (7-8), S. 294–296.
- Hübner, J. & Rose, L. (2020). **Corona-Partys von Jugendlichen. Kritische (Zwischendurch-)Gedanken zum Generationenverhältnis in Zeiten der Pandemie.** Online unter: <https://www.blog.dgsa.de/corona-party-von-jugendlichen-kritische-zwischendurch-gedanken> (Zugriff: 2.10.2020)
- Voigts, G. (2017b): „**Wohin geht´s mit der Kinder- und Jugendarbeit?**“ Zusammenfassung empirischer Trends, Spannungsfelder, Entgrenzungen und Perspektiven von Kinder- und Jugendarbeit im 15. Kinder- und Jugendbericht. In: deutsche jugend, 65. Jg., H. 7-8, S. 303-315.
- Voigts, G. (2020a): **Jugendlichen brauchen Freiräume. Wie Perspektiven junger Menschen in Corona-Zeiten aus dem öffentlichen Blick entschwinden.** Online: <https://www.jugendhilfeportal.de/politik/kinder-und-jugendpolitik/artikel/wie-perspektiven-junger-menschen-in-corona-zeiten-aus-dem-oeffentlichen-blick-entschwinden/> (Zugriff 10.11.2020)
- Voigts, G. (2020b): **Vom „Jugend vergessen“ zum „Jugend ermöglichen“: Bewegungs-, Beteiligungs- und Freiräume für junge Menschen in Corona-Zeiten.** In: Forum Kinder- und Jugendsport, Zeitschrift für Forschung, Transfer und Praxisdialog 1(2), Online: <https://doi.org/10.1007/s43594-020-00022-5> (Zugriff: 3.12.2020)
- Voigts, G. (2020c): **"Jugendliche brauchen Freiräume!" – ein Plädoyer, für die Perspektiven junger Menschen in Corona-Zeiten einzutreten.** Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 15 (2), S. 217–222.
- Voigts, G. (Hrsg.) (2021). **Gestalten in Krisenzeiten: "Der Lock-down ist kein Knock-Down!"** Erste Ergebnisse einer empirischen Befragung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg in geschlossenen Zeiten. Hamburg.
- Voigts, G. (2021a): „...**auch wenn über uns geredet wird, geht es nicht um uns!**“ **Zur Situation von jungen Menschen und der Kinder- und Jugendhilfe in der Pandemie.** In: Standpunkt:Sozial, 32 (1), 4-9 Online: <https://reposit.haw-hamburg.de/handle/20.500.12738/10465> (Zugriff 11.03.2021)
- Voigts, Gunda (2021b): **Jugend lässt sich nicht verschieben! Begegnung und Hoffnung für Jugendliche in der Coronakrise.** In: das baugerüst – Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit 73 (1), S. 6–9. Online unter: <https://doi.org/10.48441/4427.216> (Zugriff 15.09.2021)
- Voigts, G./Blohm, T./Anhalt, M. (2021): **Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Pandemie aus Sicht von Fachkräften: Ergebnisse eines Forschungstransfer-Projektes zu Auswirkungen und Handlungsperspektiven.** In: Offene Jugendarbeit, 31. Jg., H. 03, S. 25-36. Online unter: <https://doi.org/10.48441/4427.246> (erst ab 20.09.2021)